

Flora Anderson ist eine dieser Figuren, die man sofort ins Herz schliesst, weil sie mit einer Mischung aus Mut, Unsicherheit und leiser Hoffnung durchs Leben stolpert. Ihr Wunsch, endlich gesehen zu werden nicht nur als Illustratorin von Hasen mit Hüten, sondern als echte Künstlerin macht sie unglaublich nahbar. Und gerade deshalb wirkt die Zusammenarbeit mit einem düsteren Bestsellerautor wie ein Sprung ins kalte Wasser, den sie sich selbst kaum zutraut. Fletcher Harding dagegen ist das perfekte Gegenstück: analytisch, skeptisch, ein Mann, der Romantische Komödien eher als Pflichtlektüre, denn als Vergnügen betrachtet. Dass ausgerechnet er und Flora den „kleinsten Buchclub der Welt“ gründen, hat etwas wunderbar Intimes. Zwischen herbstlichen Spaziergängen durch New York und Gesprächen über Geschichten, die sie beide verändern, entsteht eine Nähe, die nicht laut ist, sondern warm und langsam. Was mich besonders berührt: Flora merkt nicht, wie eng ihr beruflicher Durchbruch und ihr Herz miteinander verwoben sind. Diese Ahnungslosigkeit macht ihre Entwicklung so authentisch. Es ist eine Geschichte über Selbstvertrauen, über das Finden der eigenen Stimme und darüber, wie Liebe manchmal genau dort entsteht, wo man sie nie gesucht hätte. Sehr empfehlenswertes Buch.

Juliana Smith, Drawing You In, LYX Bastei Lübbe, 28.09.2026, 400 Seiten, Fr. 25.90